

Wohl und Weh dem Menschen
spendet.

Hört mein Flehen! ach! und sendet
Hülfe mir und Trost herab!

Briseus. Gute Götter, die ihr mächtig
Herrschet über Tod und Leben!
Wollt ihr Kraft dem Muthe geben,
Dann wird Briseus Sieger seyn.

Chor. Gute Götter, deren Allmacht
Wohl und Weh dem Menschen
spendet!
Seyd uns gnädig! Ach! und wendet
Die Gefahren von uns ab;

No. 6. Recitativ.

Briseus. Folge dem Vater!

Briseid. Wohin?

Briseus. In diese Hallen
Wo dich die Götter schützen.

Briseid. O sorge — —

Briseus. Der Gefahr dich entziehen
Ist meine Sorg' allein.
Ich fürchte nichts. —

Briseid. Vergebens suchst du dem
Sieger
Mich zu entreißen.

Briseus. Hier weiss ich
Vor dem Frevel dich sicher,
Den oft der Krieger
Zu begeh'n sich nicht scheuet.
Folge meinem Rathe!

Chor. Schon naht Achilles
Im Siegesfluge.
Alles ist verlohren!
O fliehet, Herr!

Briseid. Vater!

Briseus. O schreckliche Stunde!

Briseid. Sprich! was beginnst du?
Die Hoffnung ist verschwunden.

Briseus. Ich harre des Siegers.

Briseid. O schlüge ruhig mein Herz!

Briseus. Ist Achilles kein Bösewicht,
kein Räuber,
Dann wird er diesen Tempel
Nicht frech entweihn.

Achilles. Diese heilige Schwelle,
Krieger! entweihe kein Blut,
Kein Schlachtgetümmel! —
Stehet auf! —
O welche Schönheit! —
In mir, o Briseus,
Siehst du deinen Ueberwinder.
Ich bin nun Herr deiner Freiheit,
deines Reichs.

Doch sey getrost, dir bleibt
Dein Königthum und deine Freiheit,
Wenn du dem Bunde der Teukrer
Zu entsagen versprichst.
Und von den Schätzen,
Die du besitztest,
Mir den Schönsten gewährst.
Nur nach Briseidens Besitze
Strebet Achilles.

Briseus. Ich entsage willig
Dem Freundschaftsbund der Teu-
krer.

Doch deine zweite Forderung
Kann ich nicht erfüllen.
Du, meine Tochter,
Kannst allein dies entscheiden.
Frei bleibt dein Wille.

Achilles. Rede, Briseide!

Briseid. Welche Prüfung!

Briseus. Kannst du den grauen Vater
Jetzt verlassen?
Willst du seinem Ueberwinder
Als Sklavin folgen?

Achilles. Erkläre dich!

Briseus. O rede!

Briseid. Mein Vater!